

Die erste Predigt über den sechsten Psalm.

Was Gottes Zorn sey vnd der Seelen höchste Angst.

Ach Herr straffe mich nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem Grün.
3. Herr sey mir gnädig / denn ich bin schwach / Heile mich Herr / denn meine Gebeine sind erschrocken. **4.** Und meine Seele ist sehr erschrocken / Ach du Herr wie lange? **5.** Wende dich Herr / vnd errette meine Seele / hilf mir vmb deiner Güte willen. **6.** Den im Todt gedenk man dein nicht / Wer wil dir in der Helle danken? **7.** Ich bin so müde von Seuffzen / ich schwemme mein Bett die ganze Nacht / Und nehe mit meinen Threnen mein Lager. **8.** Meine Gestalt ist verfallen für Erwachen / vnd ist alt worden / Denn ich allenthalben geängstet werde. **9.** Weichet von mir alle Übelthäter / Denn der Herr höret mein Weinen. **10.** Der Herr höret mein Flehen / Mein Gebet nimpt der Herr an. **11.** Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden / vnd sehr erschrecken / sich zurück kehren / vnd zu schanden werden plötzlich.

Erem. **10.** Der Herr ist ein rechter Gott / ein lebendiger Gott / ein ewiger König / für seinem Zorn bebet die Erde / vnd die Henden können sein Dräwen nicht ertragen / Züchtige mich Herr / doch mit massen / vnd nicht in deinem Grün / auf daß dumich nicht auffreibest. Schütte aber deinen Zorn über die Henden / die dich nicht kennen / noch deinen Namen anrufen.

Dies ist erstlich eine Beschreibung des gerechten Zorns Gottes wider die Sünde / welcher unträchtlich ist allen Menschen / für welchem sich auch alle Menschen fürchten müssen / weil sie alle Sünder seyn : Und weil die Sünde so gar ein grosses abschewlich Übel ist / die dem höchsten Gott auffs allerhöchste zu wider / vnd auffs allerfeindseligste widerstrebet; So kann nichts anders darauff erfolgen / denn Gottes Ungnade vnd Zorn / welchen wir erkennen : **1.** aus seinen gerechten Straffen / so er in gemein ergehen last in den allgemeinen Landplagen / Hunger / Krieg vnd Pestilenz. **2.** Wenn Gott in specieis sonderlich / straffet / entweder mit leiblicher Straffe oder geistlicher / oder einem Menschen in seinem Gewissen empfinden vnd fühlen last sein eigen Jammer / Elend / Verderben / vnd die Straffe der Sünden / nemlich die hellischen Schrecken. **3.** Wenn sich Gott von einem Menschen abwendet / sich ihm entzeucht / ihm nicht seine Gnade / seine Gegebenwart / seine Erhaltung / seinen Trost empfinden lässt / sondern ihm denselben entzeucht / dadurch daß die Angst der Seelen / das inwendige Herzleid / vnd höchste Traurigkeit entstehet. Das heisset den Gottes Zorn vnd Ungnade. Nicht daß Gott also mit Zorn verunruhiger werde / wie ein Mensch / sondern wenn er einen Menschen dahin fahren lässt / wendet sich von ihm ab / zeucht seine Hand von ihm ab / das ist des Menschen höchste Angst / Furcht / Schrecken / Schmerzen / Todt / vnd die rechte Helle in ihm selbst. Das ist denn Gottes Zorn / welcher über alle Seelen geht / die böses thun. Da lernet denn ein Menscher kennen / was die Sünde für ein Gewelvnd Übel sei / die vns vnd unsfern Gott von einander scheidet / vnd welch ein elende Creatur ein Mensch sei / wenn ihn Gottes Gnade nicht erhält / darumb bittet hie fürs ander der Prophet Jeremias / weil er auch ein Sünder ist / vnd Gottes Zorn

vnd Straffe verdienet hab / so wolle ihn Gott nicht im Zorn züchtigen. Er unterwirfft sich der Straffe / vnd wil nicht gar vngestraft seyn / Aber er bittet / Gott wolle ihn als ein Vater züchtigen mit massen. Solches lehret vns auch dieser sechste Psalm / welcher der erste ist unter den Bußpsalmten / vnd ist ein kläglich Gebet vnd ein betrübtes Seuffzen eines geängsten Gewissens / so Gottes Zorn fühlet / vnd mit der Hellen vnd Tod / esfurcht geplaget wird / vnd beruhet dieser Psalm vornemlich auf zweyen Puncten.

Der erste ist eine Klage über seine Schrecken des Gewissens / über Furcht des Todes vnd der Hellen / über Angst vnd Traurigkeit.

Der ander ist ein Trost / daß Gott sein Geber erhöre / vnd seine Feinde zurücke treibe / Es lehret vns aber in diesem der liebe David / was die rechte Buße sei / vnd worin dieselbe bestehet : Nemlich in Erkanntnis vnd Bekanntschaft der Sünde / vnd in herzlicher Rew vnd Lend über die Sünde / vnd in demütiger Abbitt der Straffe. **2.** In Anruffung vmb Gnade vnd Trost durch wahren Glauben : Darauß endlich die Errettung folget von allen Seelenfeinden. **3.** Welches alles zu dem Ende gerichtet / daß kein Mensch in seinen Sünden verzweifeln solle / sondern die Augen des Glaubens wenden auff Gottes Barmherzigkeit / vnd dieselbe ohn Unterlaß anrufen / so wird Gott endlich das Beynen vnd Flehen hören / vnd das Gebet annehmen.

I.

Niemand erkennet seine Sünde ohne Züchtigung vnd Straffe / vnd von zweyerley Züchtigung leiblicher und geistlicher / alles aber von der Hand des Herrn.

Ach Herr straffe mich nicht in deinem Zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem Grün. Das ist zugleich eine Erkenntnis der Sünden / vnd eine Abbitt der Straffe. Denn aus der Abbitt der Straffe folget gewiß / daß man muß gesündigt haben. Und das ist nun der erste Grad der Buße / die Sünde erkennen. Nu aber können wir die Sünde nicht erkennen ohne Straffe vnd Züchtigung / so böse ist des Menschen Herz. Darumb züchtigt vns Gott entweder innerlich an der Seele / oder äußerlich am Leibe / auf daß wir unsere

D 111

Sünde